

**Input Jutta W., pflegende Angehörige und Ehrenamtliche der Diakonie Haltestelle, betreut Menschen mit Demenz mit polnischen und schlesischen Wurzeln**

Guten Tag,

Ich heiße Jutta W. Bin seit über 20 Jahren in der Pflege tätig.

Bin in den 80er Jahren aus Schlesien heute Polen nach Deutschland als Flüchtling mit Eltern gekommen.

Heute hätte ich eine Botschaft für alle, die in der Pflege tätig sind. Aus meiner Erfahrung mit meinen Landsleuten und meiner Familie: Pflege von zuckerkranker Mutter, dementem Vater, nach einem schweren Schlaganfall lebenden Onkel und jetzt auch Bekannte aus der alten Heimat.

Bei uns war das sich kümmern um kranke Eltern selbstverständlich, manchmal schon aufopfernd, bis zum Tode.

An alle Töchter und Söhne: behaltet einen gesunden Egoismus! Nutzt alles, was man euch in der Pflege anbietet, verteilt die Aufgaben unter den Familienangehörigen!

Alleingänge, wie ich das jahrelang gemacht habe, machen uns selbst krank und helfen keinem.

Eine Broschüre mit psychischer Aufklärung wünsche ich mir. ( Wir als pflegende Töchter und Söhne, als Ehegatten sind keine schlechte Menschen, nur weil wir Hilfe annehmen ) das wäre für viele von uns Pflegenden eine Seelische Hilfe.

Liebe Grüße

Jutta